

## Berichte aus den Projektorten im Rahmen des Projektes „Ehrenamtliches Jugend-Mentoring“ 2014

Name und Ort der Schule: THG Gemeinschaftsschule Preetz,  
Außenstelle Wilhelminen-Regionalschule

Kooperationspartner: Frau Iwan, WPK Lehrerin des Kurses Schülerfirma

Durchgeführte Aktivität: Schülerfirma „Ratzefummel“

Zeitraum der Aktivität: seit 2012

Anzahl der Jugend-Mentor/innen: 1

### Sozialstatistische Daten zu den Teilnehmenden

	Anzahl
Teilnehmende Jugendliche	13
• Davon weiblich	8
• Davon männlich	5
• Davon mit Migrationshintergrund	7
• Davon mit Behinderung	0
Alter der Teilnehmenden	
• 12 bis 16 Jahre	13
• 17 bis 20 Jahre	0
• 21 bis 26 Jahre	0
Angestrebter Abschluss	
• Erster Allgemeiner Schulabschluss	10
• Mittlerer Schulabschluss	3
• Hochschulreife	0
Status	
• Schülerin/Schüler	13
• Jugendliche im Freiwilligen Dienst	0
• Auszubildende/Auszubildender	0

## Allgemeine Auswertung

### 1. Welches sind die Ziele des Projekts?

Schüler üben sich in einem geschützten Raum in das kommende Berufsleben ein.  
Für Jede und Jeden findet sich eine passende Tätigkeit / Aufgabe (Verkauf, Einkauf, Werbung, Controlling, GF etc).

### 2. Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte?

Vermittlung von Grundlagen aus der Wirtschaftswelt und noch wichtiger Einübung Kompetenzen wie Genauigkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Teamfähigkeit etc.

### 3. Welche Aktivitäten wurden schon realisiert?

Alle nötigen Aktivitäten zum Betrieb einer kleinen Firma (Schülerladen, Schul- und Schreibwaren)

### 4. Welche Erfahrungen/Ideen/Anregungen brachten die Jugendlichen mit ein?

### 5. Wie waren die Teilnehmenden an der Planung und Durchführung des Projektes aktiv beteiligt?

Ja, die Jugendlichen werden fortwährend an der Planung beteiligt. Ihre Ideen werden umgesetzt wenn realisierbar (z.B. Kundenbindungskarten, Infobrief an die Lehrer, zusätzliche Produktion + Verkauf von Armbändern, Warenpräsentation (Herstellung der Aussteller in Werkunterricht usw).

### 6. Gibt es Kooperationspartner vor Ort? Wenn ja, mit welcher Zielsetzung?

Lokale Geschäfte insofern, als die SchülerInnen immer wieder mit speziellem Aufgaben oder Fragebögen (in die vorinformierten Geschäfte gehen sollen und sich vor Ort Themen mit den Besitzern oder Angestellten erarbeiten sollen.

### 7. Bitte beschreiben Sie, in welcher Weise das Projekt nachwirkt.

### 8. Gab es Themen der Geschlechtergerechtigkeit? Wenn ja, welche?

Ja, Eltern von Mädchen sind eher zögerlich, ihre Töchter z.B. ein Einkaufsaktivitäten beim Großhändler in Barsbüttel teilnehmen zu lassen. Die WPK-Lehrerin und der Autor müssen gelegentlich telefonisch „helfen“ und werben, dass die Töchter mitfahren dürfen.

Manchen Eltern sagen, Ihre Töchter benötigen diese Erfahrungen nicht.

### 9. Wie sind Jugendliche mit Migrationshintergrund in das Projekt integriert?

Ja, klar, die haben kein Problem, sind engagiert und sehr fleißig etc.

### 10. Wie sind Jugendliche mit Behinderungen in das Projekt integriert?

Nein ( 1 x etwas retardiert/ ansatzweise autistisch, still, aber doch beteiligt).

11. Welche Probleme, Hindernisse und Schwierigkeiten sind aufgetreten? Wie wurden sie überwunden?

Einstieg in die Schule (Regionalschule), Schulleitung war dafür. Ging ca. 6 Monate, bis sich ein Lehrer einen solchen WPK vorstellen konnte (nach Übergabe von einschlägigen Beispielen und Curricula von Schülerfirmen).

12. Wie wurde das Projekt ausgewertet?

???

13. Wurde Öffentlichkeitsarbeit gemacht? Wenn ja, mit welcher Resonanz?

Ja, mehrfach

Einladung von lokalen Reportern, dem Bürgermeister, Berichte darüber erschienen mehrfach in der lokalen Presse (Kieler Nachrichten und Reporter).

Beteiligung an dem IHK-Nord Schulwettbewerb (siehe <http://www.ihknord.de/produktmarken/ihkschulpreis/352450/ihkschulpreisbeschreibung.html>)

Bewerbung siehe im Anhang, hier findet sich alles Wissenswerte über das Projekt.  
Die Bewerbung wurde übrigens von den Schülern selbst verfasst.

Bitte geben Sie Ihre kurze persönliche Einschätzung zum Projekt.

Das Projekt funktioniert (bzw. funktionierte) gut (sehr gut). Da sich die Schullandschaft in Preetz verändert hat, gibt es jetzt an der Wilhelminenschule als Standort drei Schularten (auslaufender Regionalschulteil, Grundschule und Förderzentrum), Gesamtschülerzahl ca. 240 Kinder (vorher 300).

Die gesunkene Schülerzahl und die geänderte SchülerInnenstruktur machen einen sinnvollen Betrieb zunehmend schwierig. War der Umsatz in den beiden Vorjahren so bei ca. 8€ pro Verkaufstag, liegt er heute so bei 5€ mit einer eher sinkenden Tendenz. Dies macht es für die SchülerInnen manchmal schwierig, die Frustration von einem Umsatz von 0,10€ ...0,30€ oder Null auszuhalten. Aber auch das ist eine Erfahrung.

Insgesamt ist eine solche Firma-Dauereinrichtung aber immer sehr sinnvoll und ein Baustein für einen gelingenden Übergang ins Berufsleben und jede Gemeinschaftsschule sollte in der einen oder anderen Art den Betrieb einer solchen Firma ermöglichen.

15.12. 2014

Wolfgang Boppel